

100 Jahre Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg



August Paul
Karwendelstraße 94
85560 Ebersberg

Ebersberg, 3. Dezember 2005

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
lieber Herr Strehhuber,
lieber Wolfgang

Zur Feier des 100. Geburtstages der „Freiwilligen Sanitätskolonne Ebersberg“ - wie sie bei der Gründung vor hundert Jahren genannt wurde-, gratuliere ich euch recht herzlich. Ich wünsche Euch, dass ihr weiterhin vielen Menschen die in Not sind helfen könnt. Ich wünsche jedem von Euch, dass er oft mit dem schönen Gefühl nach Hause gehen kann, da war ein Mensch der Hilfe benötigte, und ich habe ihm geholfen. Ich wünsche Euch allen, dass euch noch viele Menschen begegnen die den Wert eurer Arbeit erkennen und auch manchmal ein Dank für die Hilfeleistungen zurückkommt.

Dieses von mir aus Kopien von alten Zeitungsartikeln zusammengestellte Buch schenke ich euch, verbunden mit dem herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit während meiner aktiven Feuerwehrzeit, besonders während meiner 17jährigen Kommandantenzeit in Ebersberg.

Mit freundlichen Grüßen



Gust Paul

Ich hoffe dass euch das Lesen in diesem Buch Spaß macht, und, dass ihr die schwere Arbeit eurer „Vorfahren richtig schätzen lernt. Sie mussten damals mit sehr primitiven Mitteln arbeiten, aber der Wille in Not befindlichen Menschen zu helfen machte ihre Hilfe möglich.

Freitag, 7. April 1905 Gründung Sanitätskolonne

Ebersberg. Eine freiwillige Sanitätskolonne ist dahier am Freitag gegründet worden. Die Unterrichtsstunden an die Mannschaften werden durch den Leiter der Kolonne Herrn prakt. Arzt Steindl noch diese Woche begonnen, denen dann in gewissen Zeitabständen die praktischen Übungen folgen. Eine Angliederung an die freiw. Feuerwehr ist in die Wege geleitet. Herr Privatier Hieber dahier hat seinem Wohlwollen für die Kolonne dadurch Ausdruck gegeben, daß er ihr einen vollständig neuen Krankentransportwagen überweisen läßt.

Dienstag, 11. April 1905 Versammlung Sanitätskolonne



freiw. Sanitäts-Kolonne Ebersberg.

Dienstag, den 11. April — abends 8 Uhr —
im Gasthaus zum Riermaier (Nebenzimmer)

Versammlung.

Der Kolonnenführer.



Montag, 16. Mai 1905 Übung Feuerwehr und Sanitätskolonne

Ebersberg. Die hiesige Sanitätskolonne, welche von dem prakt. Arzte Herrn Emil Steindl vor etlichen Wochen ins Leben gerufen wurde, trat gestern gelegentlich der Frühjahrsfeuerwehrübung vor die Öffentlichkeit. Als Glied der freiwilligen Feuerwehr stand die Mannschaft bei der Aufstellung am rechten Flügel und machte durch ihre saubere gefällige Uniformierung allgemein den besten Eindruck. Ein Krankentransportwagen neuester Konstruktion, von einem Wöner der Kolonne als Geschenk überwiesen, erregte lebhaftes Interesse der Zuschauer. Die gewonnenen theoretischen Kenntnisse sollten zufälligerweise gleich bei der ersten Übung praktische Anwendung finden, indem sich ein Steiger bei Ausfahrt der Geräte ganz bedeutend an der Hand verletzete. Auch für den hiesigen Markt ist die Sanitätskolonne von nicht zu unterschätzender Bedeutung und verdient allgemeine Unterstützung und Förderung.

Ebersberg. Auf dem Arbeitsplatze des Zimmermeisters Schuster hat sich ein Arbeiter am Montag vormittags durch einen Weilhieb in den Fuß schwer verletzt. Er wurde von der Sanitätskolonne durch den neuen Transportwagen in das hiesige Krankenhaus verbracht. Damit ist die hiesige Sanitätskolonne zum erstenmal in Aktion getreten.



Die Sanitätskolonne mit dem von Privatier Hieber gestifteten Krankentransportwagen.

Fototermin der Sanitätskolonne Ebersberg:

Dieses Bild entstand an der Straßenbiegung der Pfarrer-Bauer-Straße beim heutigen Kindergarten. Es zeigt von links: Karl Bösl, Xaver Weber, Michael Cornelius, Josef Weber, Dr. Steindl (praktischer Arzt), Josef Hinterberger, Meindl, unbekannt, Josef Bierwirt, Georg Mayer, Johann Promberger, Sebastian Kubitschek, Georg Steinberger und in der Trage Kunstmaler Staller.

Bild und Text: Markus Krammer

Ebersberg. Die außerordentliche Bezirks-Versammlung am 28. v. M. war mit Ausnahme von Baldham und Frauenreuth von sämtlichen Feuerwehren und den Herrn Bürgermeistern besucht und wohnte derselben auch der I. Bezirksamtmann Hr. Popp an. Nach Begrüßung durch den Bezirks-Vertreter und einem kurzen Rückblick auf die Geschichte Bayerns seit 200 Jahren wurde ein begeistert aufgenommenes Gut Heil auf den hohen Protektor der Feuerwehren ausgebracht und Bericht über die Unterstützungen im Gesamtbetrag von Mk. 1200, die vorgenommenen Inspektionen und eingereichten Brandberichte erstattet und die Errichtung der Wasserleitungen in Loitersdorf und Neufahrn anerkennend erwähnt. Nach längerer Debatte über die Beschlüsse der Landes-Versammlung zu Passau wurde die Einführung der Dienstbluse nach den erst vorzulegenden Mustern und die schnelligste Abschaffung der Helmbüsche beschlossen. Wegen der Beteiligung der Feuerwehr-Kommandanten an der Feuerbeischau-Kommission soll es bei der bisherigen Übung in den einzelnen Gemeinden sein Verbleib haben. Von den 30 Feuerwehren, welche Sanitätsmänner besitzen, waren 28 mit ihren Verbandtaschen erschienen und wurde denselben von Herrn Bezirksarzt Dr. Kornthener über das Desinfektionswesen ein Vortrag gehalten und die Desinfektions-Apparate des Ebersberger Krankenhauses vorgeführt, woran sich auch die Sanitäts-Kolonie Ebersberg beteiligte. Dem Herrn Bezirksarzt wie auch dem praktischen Arzte Herrn Steindl

als Begründer der Sanitäts-Kolonie wurde der Dank durch den Bezirks-Vertreter ausgedrückt. Die anregenden Diskussionen und die außerordentlich zahlreiche Beteiligung der Feuerwehrmänner, welche vom Herrn Bezirksamts-Vorstand lobend anerkannt wurden, hat die Nützlichkeit dieser Winter-Versammlung bewiesen und die Anwesenden zu weiterer Anspornung ihrer Kräfte zum allgemeinen Wohl ermutigt und veranlaßt.

Ebersberg. Bei der in der vergangenen Woche abgehaltenen Versammlung der freiwilligen Sanitätskolonne gab der Kolonnenführer, der approb. Bader Herr Bösl, bekannt, daß durch die hiesige freiwillige Sanitätskolonne im vergangenen Jahre 4 Transporte nach auswärtigen Orten, 8 Transporte am hiesigen Markte ausgeführt und bei 2 Verletzungen durch Anlegung von Verbänden Hilfe geleistet wurde. Es hatte sich deshalb jetzt schon gezeigt, wie notwendig und nützlich die Gründung einer Sanitätskolonne für den hiesigen Markt war und welches Vertrauen sich dieselbe schon während dieser kurzen Zeit bei der hiesigen Einwohnerschaft erworben hatte. Nur wäre es zum Wohle des hiesigen Marktes noch sehr zu wünschen, wenn sich mehrere junge Leute dazu herbeiließen, der Sanitätskolonne beitreten und so das edle Werk der christlichen Nächstenliebe fördern zu helfen.

Samstag, 23. Juni 1906 Brand im Krankenhaus Grafing:

Verlegung der Kranken vom Krankenhaus Grafing nach Ebersberg

Ebersberg. Die gelegentlich des Brandes im Grafinger Krankenhaus bis jetzt in Privathäusern untergebrachten Kranken wurden nunmehr in das Krankenhaus nach Ebersberg verbracht. Die freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg besorgte den Transport unter Leitung ihres Führers Herrn Karl Bösl in anerkennenswerter und musterhafter Weise, indem sie die schwerer Erkrankten mittels Krankenwagen und Tragbahren aufs schonendste in den Volalzug ein- und wieder ausparkierte. Der Transport erfolgte glatt und ohne jede Störung. Die Leichterkrankten bewerkstelligten ihren Umzug selbst. Nach allem, was wir bis jetzt von unserer stramm arbeitenden Kolonne gesehen und gehört haben, ist wohl anzunehmen, daß sie bei der Hauptübung am 29. Juni vorzüglich abschneiden wird.

Freitag, 29. Juni 1906 Bezirksfeuerwehrversammlung in Ebersberg

mit Übung der Freiwilligen Sanitätskolonne Ebersberg

Ebersberg. Die 31. ordentliche Bezirksfeuerwehr-Versammlung findet am Freitag, den 29. d. Mts. — vormittags 10 Uhr — im Saale des Oberwirtes Mtinger dahier statt und wird die gemeinschaftliche Übung der Feuerwehren Ebersberg, Kirchseeon, Oberndorf und einer Abteilung von Grafing nebst der Pflichtfeuerwehr Ebersberg um 1 Uhr vorgeführt werden. Das hiefür aufgestellte Programm lautet: 10 Uhr Bezirksfeuerwehr-Versammlung mit Bericht des Bezirksfeuerwehr-Vertreters über das Feuerlöschwesen; 12 Uhr Mittagstisch nach Belieben; 1 Uhr Übung der genannten Feuerwehren mit darauffolgender Kritik; 2 1/2 Uhr Festzug auf den Schmiederer'schen Sommerteller; 3 Uhr Felddienstübung der freiwilligen Sanitäts-Kolonne Ebersberg am Bahnhof-Lagerplatz.

Übungen der Freiwilligen und Pflicht Feuerwehr Ebersberg,
der Freiwilligen Feuerwehr Oberndorf,
der Freiwilligen Feuerwehr Grafing,
der Freiwilligen Feuerwehr Kirchseeon,
und der Sanitätskolonne Ebersberg

ganz hervorragende. Verdienste um die Feuerwehrsache sind nicht nur in der Gemeinde und im Bezirke, sondern auch innerhalb unserer weißblauen Grenzpfähle so bekannt, daß es wahrlich nicht nötig ist, dieselben hier anzuführen. Zahlreiche Gratulanten, hoch und nieder, brachten dem rüstigen Jubilar die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar und ein Mitglied des Bayerischen Landesfeuerwehr-Ausschusses überreichte ein herrliches, sinniges Angebinde. Mögen dem Herrn Jubilar noch viele Jahre in bester Gesundheit beschieden sein. — Das zweite Ereignis des Tages war die Felddienstübung der Sanitätskolonne Ebersberg, welche dem Zuschauer ein anschauliches Bild davon entrollte, was für Aufgaben der Krieg-dem „Roten Kreuz“ stellt. Mit militärischer Pünktlichkeit traf am festgesetzten Zeitpunkt die Kolonne in einer Stärke von 2 Sektionen, je 3 Tragbahren, am Bahnhofplatz ein. Nachdem der Herr Kolonnenführer Herrn Bezirksamtmann Rapport erstattet hatte, eröffnete die Kolonne sofort am Abhange hinter dem Forstamtsgebäude ihre Samaritertätigkeit. Schwer und leicht Verwundete, die nach der gegebenen Disposition ein vorausgegangenes Gefecht gebracht hatte, wurden sachgerecht und sorglich verbunden, dann auf Tragbahren gebettet, welche Dank dem lebenswürdigen Entgegenkommen der Kolonne Wasserburg in hinreichender Zahl vorhanden waren, und schließlich auf den Bahnhofsperron gebracht, um einparliert zu werden. Ein Güterwagen der k. Staatsbahn war von den Mitgliedern der Kolonne in sehr praktischer Weise provisorisch zum Krankentransportwagen hergerichtet worden. Nach erfolgtem Wiederausparkieren der Verwundeten ordnete sich die Kolonne zum Parademarsch, welcher flott und schneidig ausgeführt wurde. Während der ganzen Übung herrschte das denkbar schlechteste Wetter, so daß die Verwundeten bei strömenden Regen verbunden und zur Bahn gebracht werden mußten. Doch die Sanitäter sowohl als auch die Verwundeten hielten geduldig aus, was alles Lob verdient. Der Kolonnenführer der Sanitätskolonne Wasserburg, Herr rechtskundiger Bürgermeister Ertl, eine in Sanitätskreisen wohlbekannte Persönlichkeit, äußerte sich in sehr anerkennenswerter Weise über das Gesehene und auch Herr Bezirksamtmann Popp sprach wiederholt den wahren Sanitätern seine Anerkennung und seinen Dank aus. Die seltene Übung hatte trotz des Unwetters ein großes und aufmerksames Publikum herbeigelockt. Herr prakt. Arzt Emil Steindl, der unermüdbliche Kolonnen-Arzt und der Gründer der hiesigen Sanitätskolonne, kann mit berechtigtem Stolz auf den Erfolg dieses Tages zurückblicken.

*Übungen der Freiwilligen und Pflicht Feuerwehr Ebersberg,
der Freiwilligen Feuerwehr Oberndorf,
der Freiwilligen Feuerwehr Grafing,
der Freiwilligen Feuerwehr Kirchseeon,
und der Sanitätskolonne Ebersberg*

Ebersberg. Das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus brachte ungewohntes Leben in unseren Markt, denn zwei Korporationen, welche vorzugsweise im Dienste der werktätigen Nächstenliebe stehen, zeigten vor der breiten Öffentlichkeit, wie trefflich sie organisiert und was sie im Ernstfalle zu leisten imstande sind. Der Bezirksfeuerwehrverband Ebersberg, der im Jahre 1876 gegründet wurde, verknüpfte mit dem 31. Bezirksfeuerwehrtag eine Inspektionsübung, an der die freiwillige und Pflichtfeuerwehr Ebersberg, sowie die freiwilligen Feuerwehren von Grafing, Kirchseeon und Oberndorf aktiv beteiligt waren. Der Kreisfeuerwehrstellvertreter Herr Einmaier, Bürgermeister von Neumarkt a. Rott, inspizierte zuerst die Mannschaften und Geräte, worauf die Hauptübung begann. Das mächtige und steile Dach unseres Rathauses wurde im Nu von der freiwilligen Feuerwehr Ebersberg bestiegen, um gegen den nach der Annahme brennenden südlichen Teil des Daches energisch vorgehen zu können, während die übrigen Feuerwehren den Häuserblock gegenüber schützten. Die Übung, welche ausgezeichnet durchgeführt wurde, mußte leider wegen eines plötzlichen, sehr ergiebigen Plakregens vorzeitig abgebrochen werden. Nach der Übung wurde 29 Feuerwehrmännern das Ehrenzeichen verliehen, welches Weiland König Ludwig II. für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit im Dienste der Feuerwehr stiftete. Herr Bezirksamtmann Popp verband mit diesem Akte herrliche Worte der Anerkennung und des Dankes an die Wackeren, die sich für den Einzelnen wie für die Gesamtheit stets uneigennützig opferten und schloß mit dem Wunsche, sie möchten die Auszeichnung noch viele Jahre in bester Gesundheit und in Ehren tragen. Herr Kreisfeuerwehrvertreter Haggenmiller bat im Anschlusse daran noch die Dekorierten, ihren Einfluß auf die jüngere Generation geltend zu machen, damit auch diese in die Fußstapfen der Alten trete. Mit einem ausgebrachten Hoch auf unsern allergnädigsten Landesherrn schloß der offizielle Teil des Tages. Unserm hochgeachteten Mitbürger Herrn Kaufmann Haggenmiller war es vergönnt, am Bezirksfeuerwehrtage ein doppeltes Jubiläum feiern zu können. 30 Jahre wirkt Herr Haggenmiller als Bezirksfeuerwehrvertreter in gegenstreicher Weise in unserem Amtsbezirke und ebenso viele Jahre steht derselbe als Kreisvertreter an der Spitze des Oberbayerischen Kreisfeuerwehrverbandes. Seine

Mittwoch, 15. August 1906 Mariä Himmelfahrt

Konzert zu Gunsten Verschönerungsverein und Sanitätskolonne

Ebersberg. (Concert.) Der Verschönerungsverein Ebersberg wird am Feste Mariä Himmelfahrt, Mittwoch, den 15. August, ein Fremden-Concert veranstalten. Die erste Abtheilung der Regimentsmusik-Kapelle des kgl. bay. 13. Infanterie-Regiments — Garnison Ingolstadt — wird am genannten Tage mittags zwischen 1 und 2 Uhr ein Promenade-Concert spielen und nachmittags von 4—7 Uhr, abends 8—11 Uhr auf dem hiesigen Sommerkeller concertieren. Da die Kapelle sich eines ausgezeichneten Rufes in Bezug auf ihre musikalischen Leistungen erfreut und anderseits das Programm selbst dem verwöhntesten Geschmacks Rechnung tragen wird, dürfte den zahlreichen Sommergästen, der Einwohnerschaft von Ebersberg und Umgebung ein Besuch des Concertes sehr zu empfehlen sein. Bei günstiger Witterung soll auch nach Eintritt der Dunkelheit ein Feuerwerk abgebrannt werden. Das Reinertragnis des Concertes wird dem Verschönerungsverein und der Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg zufließen.

Sonntag, 26. August 1906 Steinhöring: Übung der Sanitätskolonnen

Steinhöring. Die freiwilligen Sanitätskolonnen Ebersberg und Wasserburg vereint, halten am kommenden Sonntag nachmittags bei guter Witterung dahier eine Vorübung zu der am 23. September d. J. in Wasserburg stattfindenden Hauptübung ab. Nach Beendigung der Uebung findet im schattigen Kellergarten der Herren Gebrüder Höfster musikalische Unterhaltung statt.

Donnerstag, 6. September 1906 Sanitätskolonne: Übung



**Freiwillige Sanitäts-
Kolonne Ebersberg.**

Donnerstag, den 6. September
— abends 7 Uhr —

Uebung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Kolonnenführer.

Sonntag, 23. September 1906 Sanitätskolonne: Übung in Wasserburg



**Freiwillige Sanitäts-
Kolonne Ebersberg.**

Zu der am Sonntag, den 23. September in Wasserburg stattfindenden **Uebung** werden die H. P. passiven Mitglieder, Gönner und Freunde höflichst eingeladen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß Sonntag mittags 11 Uhr von hier ein Gesellschaftswagen nach Wasserburg abgeht. Anmeldungen nimmt Herr Kolonnenführer Pöhl entgegen.



Freiwillige Sanitäts- Kolonne Ebersberg.

Zu der am Sonntag, den 23. September in Wasserburg stattfindenden **Übung** werden die P.H. passiven Mitglieder, Gönner und Freunde höflichst eingeladen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß Sonntag mittags 11 Uhr von hier ein Gesellschaftswagen nach Wasserburg abgeht. Anmeldungen nimmt Herr Kolonnenführer Böbel entgegen.

Ebersberg. (Übung der freiwilligen Sanitätskolonnen Wasserburg a. F. und Ebersberg am Sonntag, den 23. September). Allgemeine Kriegslage: Einem von Tirol her eindringenden Gegner hat eine Division bei Brannenburg verlustreiche Gefechte geliefert und den Gegner dadurch zum Stehen gebracht. Besondere Lage: Das Feldlazareth Rosenheim muß evakuiert werden, da starker Zugang bevorsteht. Da die Eisenbahnen für Truppen- und Armeematerialbeförderung belegt sind, erfolgt Wassertransport nach Wasserburg durch Kolonne Rosenheim. Aufgabe in Wasserburg: Die zu Schiff anlangenden Verwundeten sind in Empfang zu nehmen, ihre Verbände sind zu prüfen und zu ordnen, die Kranken zu laben. Die Schwerverwundeten sind in das hiesige Vereinslazareth vom roten Kreuz zu verbringen, mittels aptierter Fuhrwerke und Tragbahnen. (Als Lazareth ist das Krankenhaus angenommen). Kolonne Wasserburg. Die leichter Verletzten sind mittels der Lokalbahn nach Ebersberg und in die Sanatorien Kirchseeon und Oberölkofen zu transportieren. Kolonne Ebersberg. Die Labestation beim Bahnhof wird vom Frauenverein vom roten Kreuz Wasserburg eingerichtet und versorgt.

Freiwillige Sanitäts- (E.)		Kolonne Ebersberg. (V.)				
Wir geben uns die Ehre, die Titl. Honoratioren, die verehrliche Bürger- und Einwohnerschaft Ebersbergs und Umgebung, sowie alle Freunde und Gönner des roten Kreuzes zu der am Montag, den 10. Dezember ds. Js. im Saale des Gasthauses zum Neu wirt stattfindenden Christbaum-Feier verbunden mit Konzert und Aufführung von lebenden Bildern vom Kriegsschauplatz 1870/71 höflichst einzuladen. <table style="width: 100%;"><tr><td style="width: 50%; text-align: center;">Beginn 7$\frac{1}{2}$ Uhr abends.</td><td style="width: 50%; text-align: center;">Eintritt 25 Pfg.</td></tr><tr><td colspan="2" style="text-align: center;">Die Kolonnenführung.</td></tr></table> — Nur durch Karten Geladene haben Zutritt. —			Beginn 7$\frac{1}{2}$ Uhr abends.	Eintritt 25 Pfg.	Die Kolonnenführung.	
Beginn 7$\frac{1}{2}$ Uhr abends.	Eintritt 25 Pfg.					
Die Kolonnenführung.						

Montag,
10. Dezember 1906
Sanitätskolonne:
Christbaumfeier

Ebersberg. Mit ihrer Christbaumfeier hat die hiesige Sanitätskolonne einen glücklichen Wurf getan. Hoch und nieder bezeugte durch zahlreiches Erscheinen dem „Roten Kreuz“ seine Sympathie. Die bekannte Geschichte vom Apfel, der nicht mehr zu Boden fallen kann, wiederholte sich wieder, als in drangvoller Enge mit der Aufführung „Lebender Bilder“ aus dem Feldzug 1870—71 begonnen wurde. Dieselben waren sehr wirkungsvoll komponiert und die Damen und Herren leisteten in der Darstellung ihr Bestes. Fräulein Theresie Friesl sprach den die einzelnen Bilder verbindenden Text edel und mit warmem Gefühlsausdruck. Schade, daß nur ein kleiner Teil des Publikums einen wirklichen Genuß von den schönen „Bildern“ hatte, denn die Bühne war viel zu niedrig und der Platz zu beschränkt, was eben die Verschaffenheit der Lokalitäten verschuldete. Unhöflich wollte man gegen die Nachbarschaft nicht sein und so blieb vielfach nichts anderes übrig, als sich mit einigen Momentbildern zu begnügen, die man glücklich erhaschte. Das Bild „Vision des Landwehrmannes“ war wohl das schönste und erntete reichsten Beifall. Zwischen den einzelnen Bildern erfreute Frau Kaufmann Steigenberger die dankbare Zuhörerschaft mit zwei prächtigen Liedern, Herr Brändle sang mit weichem Baritonlimbre zwei gefällige Sachen und Herr Rentamts-offiziant Brandhuber, der uns ja auf dem Konzertpodium kein Fremder mehr ist, zeigte sich in einer Fantasie aus der Oper „Faust“ wieder als ein sehr tüchtiger, gewandter Violinist. Kleinere Orchesterstücke, gespielt von Musikfreunden, die sich an diesem Abend in den Dienst des „Roten Kreuzes“ stellten, sorgten für weitere, angenehme Abwechslung des Programms. Die Verlosung und Baumversteigerung gingen flott von statten und großer Jubel herrschte, wenn z. B. die launische Glücksgöttin Fortuna einem hartgesottenen Junggesellen ein Paar herzige Kinderschuhe oder einem sittsamen Mägdlein ein niederbayerisches Vereinszeichen beschied. Die Schlußmusik, welche der Kolonnenarzt Herr prakt. Arzt E. Steindl mit bekannter Berve und Originalität auf dem Klaviere besorgte, leitete zur allgemeinen Fidelitas über, welche den ersten Hahnenschrei längst überhört hatte.